

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Riga Wintersemester 22/23

Warum Baltikum, warum Riga

Ich wollte gern in einem Land studieren, in dem ich nicht nur auf Englisch studieren kann, sondern auch im Alltag mit Englisch zurechtkomme. Die Auswahl an Ländern und Universitäten, die das ermöglichen war in Europa relativ gering. Das Baltikum hat dafür aus meiner Perspektive einen recht guten Ruf. Aus meiner jetzigen Erfahrung kann ich sagen, dass das Englisch Niveau bei den Letten bis 35 Jahre sehr gut ist. Bei älteren Menschen sind meist keine Englischkenntnisse vorhanden. Wer zufällig Russisch spricht ist hier klar im Vorteil, aber man kommt auch gut ohne weitere Sprachkenntnisse zurecht. Auch weil ich mal wieder einen richtigen Winter erleben wollte und die Region noch nicht kannte, fiel die Wahl auf das Baltikum. Hier kamen aufgrund der limitierten Auswahlmöglichkeiten Estland und Lettland infrage. Es wurde Riga, da es einerseits die größte Stadt im Baltikum ist und andererseits die RISEBA Universität die einzige Uni in der Region ist, die auf Business Administration ausgerichtet ist und wählbar war. Die Entscheidung für Riga habe ich nicht bereut. Die Wohnungssuche ist allerdings nicht einfach. Es gibt diverse Facebook Gruppen, in denen man mit etwas Glück eine WG finden kann. Ansonsten gibt es auch kommerzielle Anbieter, die euch gegen eine Gebühr ein Zimmer verschaffen. Hierbei sollte man nicht naiv sein und auf keinen Fall im Voraus bezahlen, da es hier immer wieder zu Betrug kommt. Ein guter Bezirk zum Wohnen ist der Bereich rund um die Stabu Iela.

Riga als Stadt

Riga ist die Hauptstadt von Lettland mit ca. 600.000 Einwohnern, also etwa die Größe von Leipzig. Es ist eine Stadt mit Historie, Kultur, Flair und ist nah an der Ostsee gelegen. In Riga findet ihr viele Cafés, kleine Restaurants, vegane Lokale und Bars. Es gibt auch einige Clubs, die unterschiedlichste Geschmäcker zufrieden stellen sollten. Neben der Oper, in der man sehr günstig verschiedenste Aufführungen erleben kann, gibt es viele Museen und historische Orte, die man besichtigen kann. Besonders das Okkupationsmuseum ist Pflichtprogramm für alle, die nach Riga reisen. Wer gern shoppt kommt hier auch als Erasmus Studierender auf seine Kosten. Neben Nobelläden und üblichen Marken gibt es sechs Humanaläden, bei denen man immer mal wieder fündig werden kann. Ein besonderes Highlight ist der Zentralmarkt, auf dem man nicht nur (teilweise) günstig einkaufen und essen kann, sondern auch einen Eindruck von der vorhandenen russischen, aber auch lettischen Kultur bekommt. Persönliche Empfehlungen sind das Gauja (Bar), der Folkklubs ALA (Bar + Lokal), die Kartellbar und das Valhalla (Club). Direkt neben der Uni ist Streetpizza, auch eine absolute Empfehlung. Der Besuch des Kirchturms der Peterskirche ist auch sehr lohnenswert und das Geld auf jeden Fall wert, um an einem sonnigen Tag den besten Ausblick auf ganz Riga zu haben.

RISEBA als Universität

Die RISEBA ist eine kleine Privatuni. Unsere Kurse besuchten meist etwa 15 Studierende, wobei etwa die Hälfte aus dem Ausland kamen. Der Masterstudiengang hatte die Besonderheit, dass er sich an Studierende richtet, die bereits arbeiten. Daher fanden die Kurse grundsätzlich abends zwischen 18:00 und 21:00 statt. Das brachte den Tagesablauf etwas durcheinander und es war nicht immer leicht abends noch konzentriert zu bleiben. Allerdings hatte man dafür tagsüber Zeit für Ausflüge, Sport oder einen Besuch in der lettischen Nationalbibliothek. Die Bibliothek ist ein beeindruckendes Gebäude direkt an dem Fluss Daugava, der Riga teilt. Aus dem 5. Stockwerk kann man beim Lernen direkt auf den Fluss und die dahinterliegende Altstadt blicken. Ansonsten bietet die RISEBA auch eine

eigene Bibliothek unterm Dach. Versucht gern sie zu finden, gar nicht so leicht. Die Kurse werden grundsätzlich von Praktikern aus verschiedenen Unternehmen und Ländern gehalten, was es sehr abwechslungsreich macht. Gleichzeitig Erreichen die Kurse selten das aus Deutschland gewohnte akademische Niveau. Dafür kann man Einblicke in die Unternehmenspraxis erhalten und in manchen Kursen nicht nur Wissen mitnehmen, sondern sich auch in Softskills wie Verhandlungsführung weiterentwickeln, hier hat die kleine Kursgröße echte Vorteile und sorgt für einen intensiven Austausch mit den Dozierenden.

Ich würde die Uni nicht uneingeschränkt weiterempfehlen, für ein Auslandssemester ist es aus meiner Perspektive aber in Ordnung. Es ist grundsätzlich möglich sich einige Kurse anrechnen zu lassen. Ein durchschnittliches Englischniveau reicht dabei aus, um den Vorlesungen folgen zu können und gute Noten zu erzielen. Grundsätzlich sind viele Prüfungsleistungen schriftliche Abgaben und selten Klausuren, was das Studieren dort sehr flexibel macht. Leider war etwa die Hälfte der Kurse digital, was manchmal schade, aber auch manchmal hilfreich war, da die örtliche Ungebundenheit das Reisen erleichtert hat.

ESN Riga

Das Erasmus Student Network Riga ist sehr aktiv in Riga. Sie organisieren verschiedenste Events, Ausflüge in die Umgebung bis hin zu Reisen. Darüber hat man die Möglichkeit andere Studierende kennenzulernen, sich zu vernetzen sowie die Kultur und das Baltikum besser kennenzulernen. Nutzt es so viel ihr könnt! Das Highlight ist die Möglichkeit nach Lappland zu reisen. Wer sich das leisten kann und 27 Stunden im Bus (inkl. Fähre von Tallinn nach Helsinki) aushält, sollte sich das auf keinen Fall entgehen lassen.

Reise- und Ausflugsmöglichkeiten

Das Baltikum bietet sich zum Reisen an. Legt euch am besten einen Reiseführer zu oder informiert euch über Blogs. Von Riga aus sind Ausflüge zum Kemer Nationalpark und zum Strand von Jurmala zu empfehlen auch Sigulda sollte man, bestenfalls im Herbst, auf jeden Fall von besuchen. Busse und die wenigen Züge sind insbesondere in Lettland sehr günstig, aber auch im gesamten Baltikum absolut bezahlbar. Wer sich mit einfachen Unterkünftigen zufrieden gibt kann für wenig Geld das gesamte Baltikum erkunden. Empfehlenswerte Städte sind in Estland allen voran Tallinn, aber auch Tartu und im Sommer Pärnu. In Litauen ist u.a. Vilnius, aber auch Kaunas und Klaipėda einen Besuch wert. Ich habe die Möglichkeit günstiger Flüge genutzt, um Stockholm und Helsinki zu besuchen, auch absolut eine Reise wert.

Fazit

Das Baltikum ist eine großartige Region für ein Auslandssemester. Welches Land und welche Stadt ihr dabei wählt ist zweitrangig. Die Lebenshaltungskosten sind bezahlbar. Ihr werden vermutlich keinen Kulturschock erleben und dennoch neue Kulturen kennenlernen. Wer in seinem Auslandssemester viel Reisen und erleben möchte hat im Baltikum alle Möglichkeiten. Wer nach einer akademisch exzellenten Uni sucht ist an der RISEBA an der falschen Adresse. Insgesamt bin ich sehr dankbar für die Möglichkeit und zufrieden mit meinem Aufenthalt dort.